

# Lampedusa

## Überlegungen zur weltweiten Flüchtlingsproblematik – oder auch: Annäherungen an ein schwieriges Thema

### **Abstract**

*Die Unterrichtseinheit setzt sich, ausgehend vom Flüchtlingszustrom auf der italienischen Insel Lampedusa, in fünf Lernrunden mit dem höchst aktuellen, aber auch sehr schwierigen und äußerst komplexen Thema Flüchtlingsaufnahme und Flüchtlingsintegration auseinander. Als Lernmethoden wurden Kanzlerberater, Podiumsdiskussion, Gerichtsverhandlung mit Publikumsvotum, Pro- und Contra-Methode sowie Leserbrief und Vernissage in den Vordergrund gestellt. Die Unterrichtseinheit ist für alle motivierten Schüler/innen bzw. Klassen der Sekundarstufe II geeignet, die Rechner und Internetzugänge sowie einen Beamer zur Verfügung haben.*

### **Didaktisch-methodische Vorbemerkung**

Der Themenkomplex Vertreibung, Flucht und Asyl ist nicht nur höchst emotional aufgeladen, er ist auch äußerst vielschichtig und komplex.

Auch Sie selbst werden hierzu wahrscheinlich ebenso wenige Ideallösungen kennen wie ich oder irgendwelche Fernsehexperten oder Politiker.

Der Unterrichtsaufbau trägt dem wie folgt Rechnung:

- Es geht um denkbare Problemlösungen und das Ausloten von Handlungsalternativen, nicht um das Reproduzieren von Vorurteilen oder altbekannten Argumenten.
- Dazu werden möglichst ungewöhnliche Handlungsfelder und konkrete Dilemmasituationen vorgegeben (z.B. Zuzug aus Sicht eines kleinen Dorfes, Flüchtlinge aus Sicht von deutschen Heimatvertriebenen), um eine distanzierte Reflexion ohne vorschnelle Parteinahme zu ermöglichen.
- Die Lösung der aufgeworfenen Fragen und Probleme bleibt offen und wird vermutlich auch offen bleiben, nichtsdestoweniger zielen die Lernsequenzen jedoch auf eine Meinungsbildung bei den Schülern ab.

Der inhaltliche Aufhänger „Lampedusa“ ist natürlich austauschbar.

Die Begriffe „Migranten“, „Migration“, „Migrationshintergrund“ etc. sollten vermieden werden, da sie zu emotional aufgeheizt sind.

Die Arbeitsergebnisse können und sollten in unterschiedlichsten Formen visualisiert werden (Plakat, Flipchart, PowerPoint, Word o. Ä.)

## Unterrichtsaufbau / Lernrunden

Teilen Sie die Klasse in fünf bis sechs Untergruppen auf. Die Arbeitsgruppen arbeiten themengleich. In jeder Lernrunde werden zwei bis drei Arbeitsgruppen ausgewählt, die ihre Ergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen. Die Auswahl der präsentierten Gruppen sollte durch den Lehrer und relativ willkürlich erfolgen, um eine Beteiligung und Anstrengung möglichst aller Schüler/innen zu erreichen.

## Arbeitsaufträge

### Lernrunde 1: Flüchtlingsdrama auf Lampedusa (Kanzlerberater)

Sie sind ein Team des privaten Beratungsunternehmens „Troubleshooter GmbH“ (kurz: „TS“), das die italienische Staatsregierung bei der Bewältigung eines aktuellen Problems unterstützen soll.

Sie arbeiten in sechs Untergruppen an der gleichen Problemstellung.

Nach jeder Aufgabe werden zwei Gruppen ihre Ergebnisse vor- und zur Diskussion stellen.

#### 1.1 Geografie und aktuelle Lage

Analysieren Sie die folgende Pressemeldung und beantworten Sie die folgenden Fragen:

- Wo ist Lampedusa?
- Wissenswertes über Lampedusa?
- Wieso gibt es auf der Insel so viele Flüchtlinge?
- Wie ist die aktuelle Situation auf Lampedusa?

#### „Wohin mit den Flüchtlingen?“

Es ist ein Flüchtlingsansturm in bislang unbekanntem Ausmaß für die italienische Insel Lampedusa. Mehr als 5500 Menschen kamen in den vergangenen fünf Tagen aus Tunesien. Die italienische Regierung versucht nun, mit der tunesischen Führung eine Lösung zu finden. Die Flüchtlinge wollen nur eins: Arbeit.“

(26.03.2011, Von Stefan Troendle, ARD-Hörfunkstudio Rom,  
<http://www.tagesschau.de/ausland/lampedusa204.html>)

## „Hunderte afrikanische Flüchtlinge auf Lampedusa eingetroffen

Auf der italienischen Insel Lampedusa sind am Sonntag hunderte afrikanische Bootsflüchtlinge aus Libyen angekommen. [...] Erst am Sonntagmorgen hatten Behörden ein Boot mit Flüchtlingen aus Eritrea, Äthiopien und Somalia abgefangen und zur bei Sizilien gelegenen Insel Linosa geführt, weil die Behörden in Lampedusa nach eigenen Angaben keine weiteren Neuankömmlinge aufnehmen können.“

(27.03.2011, OP-Online, <http://www.op-online.de/nachrichten/politik/hunderte-afrikanische-fluechtlinge-lampedusa-eingetroffen-1177891.html>)

### 1.2 Flüchtlingsstatus

Analysieren Sie die Bedeutung der Begriffe „Flüchtling, Asylant sowie Vertriebener“ und beantworten Sie auf diesem Hintergrund die folgende Frage:

1. Sind die „Flüchtlinge“ von Lampedusa Vertriebene, Flüchtlinge oder Asylanten im eigentlichen Sinne? (bzw. unter welchen Voraussetzungen könnten sie evtl. als Vertriebene, Flüchtlinge oder Asylanten gelten?)

#### Hintergrundinfo

##### Vertreibung

„Der Begriff Vertreibung ist ein Oberbegriff für staatliche Maßnahmen gegenüber einer ethnischen, religiösen, sozialen oder politischen Gruppe, die diese zum Verlassen der Herkunftsregion zwingen.“  
(<http://de.wikipedia.org/wiki/Vertreibung>)

##### Flüchtling

Ein Flüchtling ist eine Person, die im eigenen Herkunftsland verfolgt wird und Schutz in einem fremden Land sucht. International anerkannt Gründe für eine Verfolgung sind Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe und politische Überzeugung (Genfer Flüchtlingskonvention). (Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Fl%C3%BCchtling>)

##### Asyl

Unter Asyl versteht man die zweitweise Aufnahme Verfolgter. In Deutschland genießen nach Art. 16a des Grundgesetzes „Politisch Verfolgte“ Asylrecht.

In allgemeinerem Sinne sind Menschen zu schützen, die a) in ihrem Land eine politische Meinung nicht äußern dürfen oder einer dort verbotenen, aber vom Aufnahmeland akzeptierten politischen Partei angehören b) aus Glaubensgründen verfolgt werden oder c) weil in ihrem Land gegen Menschenrechte verstoßen wird. (Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Asyl>)

### 1.3 Wie mit den Flüchtlingen verfahren?

Sie sind nach einer ersten Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass nur 33 der 5.000 Flüchtlinge auf Lampedusa in Frage kommen, als Flüchtlinge und Asylanten im rechtlichen Sinne anerkannt zu werden.

Was empfehlen Sie der italienischen Regierung, wie sie mit den 4.967 Menschen verfahren soll, die keine Aussicht auf rechtliche Anerkennung haben?

#### **1.4 Wie mit zukünftigen Flüchtlingen verfahren?**

Was empfehlen Sie der italienischen Regierung, wie man mit weiteren Flüchtlingen verfahren sollte, die in den nächsten Wochen und Monaten zu erwarten sind.

#### **1.5 Wie könnte und sollte man zukünftige Flüchtlinge verhindern?**

Überlegen Sie sich fünf Vorschläge, wie die Zahl der Flüchtlinge in Zukunft verringert werden kann.

### **Lernrunde 2: Wie sollten wir in Deutschland mit Flüchtlingen verfahren? (Kanzlerberater und Podiumsdiskussion)**

Das Beratungsunternehmen „Troubleshooter GmbH“ (kurz: „TS“) ist nunmehr für die deutsche Regierung tätig. „TS“ soll Empfehlungen erarbeiten, wie sie die Bundesregierung in Zukunft verhalten sollte.

Sie arbeiten in sechs Untergruppen an der gleichen Problemstellung.

Nach jeder Lernrunde werden ausgewählte Gruppen ihre Ergebnisse vor- und zur Diskussion stellen.

#### **2.1 Sollen wir Menschen aufnehmen, die in ihren Heimatländern schwer verfolgt werden?**

Im Land Elfenbeinküste sind derzeit Millionen Menschen auf der Flucht vor marodierenden Banden und Teilen der Armee, die die Menschen berauben, schlagen, vergewaltigen und ermorden. Im Falle der Elfenbeinküste handelt es sich vermutlich überwiegend um Flüchtlinge im eigentlichen Sinne. Die rechtlichen Voraussetzungen einer Anerkennung als Flüchtlinge wären also gegeben.

Die Bundesregierung bittet Sie daher um eine Empfehlung, ob Deutschland die voraussichtlich zwei Millionen Flüchtlinge aus der Elfenbeinküste in Deutschland aufnehmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Empfehlungen mit den Argumenten und Fakten, die Ihrer Entscheidung zugrunde liegen.

„Elfenbeinküste: Viel mehr Flüchtlinge als befürchtet

Fast eine Million Menschen allein aus der Großstadt Abidjan in der Elfenbeinküste sind nach Erkenntnissen der Uno wegen der Kämpfe nach den Präsidentenwahlen auf der Flucht. Hinzu kämen viele weitere in anderen Regionen des westafrikanischen Staates, teilte das Flüchtlingshilfswerk UNHCR mit. (26.03.201, RP-Online, <http://nachrichten.rp-online.de/politik/elfenbeinkueste-viel-mehr-fluechtlinge-als-befuerchtet-1.580906>).

## **2.2 Sollen wir Menschen aufnehmen, die in ihren Ländern keine wirtschaftliche Perspektive haben?**

Dass wir Menschen in Deutschland aufnehmen, die in ihren Heimatländern durch staatliche Stellen verfolgt werden, ist weitgehend unumstritten. Hinsichtlich politischer Verfolgung gilt sogar das Asylrecht des Grundgesetzes. Wie aber sollen wir uns gegenüber Menschen verhalten, die nur aus wirtschaftlicher Not zu uns kommen? Oder die sich nur bei uns ein besseres Leben und ein schnelleres berufliches Vorwärtskommen als in ihren Heimatländern erhoffen?

Sollen wir solche „Wirtschaftsflüchtlinge“ aufnehmen oder nicht?

Können Menschen, den es irgendwo auf der Welt schlecht geht, verlangen, dass sie unbeschränkt nach Deutschland einreisen dürfen und dass sie hier dann dieselben Rechte und Pflichten haben wie alle Einheimischen?

Bereiten Sie Ihre Stellungnahme für eine anschließende Podiumsdiskussion vor.

Vor und nach der Diskussion wird eine Abstimmung über die Ausgangsfrage stattfinden: „Unbeschränkter Zuzug für Wirtschaftsflüchtlinge?“.

## **2.3 Gesteuerter Zuzug nach Deutschland?**

Wenn man nicht akzeptieren kann oder will, dass alle Menschen auf der Welt, die dies möchten, zu uns kommen und mit gleichen Rechten und Pflichten hier leben können, dann stellt sich die Frage, nach welchen Kriterien wir Menschen ins Land lassen.

Sollen es Menschen sein, deren Kenntnisse und Arbeitskraft wir benötigen, Menschen, die ein bestimmtes Einkommen oder Vermögen haben, Menschen, die aus bestimmten Ländern, Kulturkreisen, Schichten oder Milieus kommen, Menschen, die bereits unsere Sprache sprechen?

Erarbeiten Sie für die Bundesregierung einen konkreten Vorschlag, wie der Zuzug fremder Menschen nach Deutschland geregelt werden sollte.

## **2.4 Abschiebung für Illegale?**

Da meisten Antragsteller keine politische Verfolgung nachweisen können, wird die Mehrzahl der Asylanträge in Deutschland abgelehnt. Viele der Abgelehnten tauchen daraufhin unter und leben fortan illegal in Deutschland.

Was sollen wir mit diesen Menschen machen?

Sollen wir die Situation ignorieren. Sollen wir Gnade vor Recht ergehen lassen und diesen Personen eine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis geben? Oder sollen wir sie aufspüren und in ihre Heimatländer zurückbringen lassen?

Und wie sollen wir mit Menschen verfahren, die sich absichtlich illegal in unser Land haben bringen lassen? Sollen wir Menschen eine Aufenthaltserlaubnis geben, die tausende von EUR dafür bezahlt haben, dass sie sich von irgendwelchen kriminellen Banden nach Deutschland bringen haben lassen? Die ihr Pässe weggeworfen haben, damit man ihr Alter und ihr Herkunftsland nicht ermitteln kann? Belohnen wir damit nicht vorsätzlichen Betrug und die Kriminellen, die diese Menschen heimlich nach Deutschland gebracht haben?

Erarbeiten Sie für die Bundesregierung einen konkreten Vorschlag, wie sie mit den illegal in Deutschland lebenden Menschen verfahren sollte. Stellen Sie Ihren Vorschlag mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation oder eines anderen Visualisierungsmittels vor.

„Angst vor Abschiebung

Das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) schätzt die Zahl der Personen ohne regulären Aufenthaltsstatus in Deutschland auf 200.000 bis 460.000.“ (27.03.2011, Stuttgarter Nachrichten , <http://content.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/detail.php/2254996>)

### **Lernrunde 3: Bleiberecht oder nicht? (Asylgericht)**

Asylverfahren werden in Deutschland vor einem Verwaltungsgericht behandelt. Verwaltungsgerichte entscheiden u.a. Streitigkeiten zwischen einzelnen Bürgern und dem Staat (z.B. eine versagte Genehmigung für das Aufstellen von Stühlen und Tischen auf dem Gehsteig durch eine italienische Eisdieler). In unserem Fall klagt ein Asylbewerber gegen die Ablehnung seines Asylersuchens durch die Bundesrepublik Deutschland in Gestalt des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

Verwaltungsgerichte sind in der ersten Instanz mit drei Berufsrichtern, in höheren Instanzen mit bis zu fünf Richtern besetzt.

Bilden Sie ein Asylgericht mit fünf Richtern (ein Schüler übernimmt den Vorsitz!), einem Kläger (= Antragsteller) und seinem Anwalt sowie einem Vertreter der Verwaltungsbehörde (Beamter im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) und dem Rechtsanwalt des Bundesamtes.

Die Gerichtsverhandlung läuft dann in drei Schritten ab:

- Der Kläger und / oder sein Anwalt begründen den Asylantrag.
- Der Vertreter der Verwaltungsbehörde (Beamter im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) und / oder sein Anwalt weisen den Asylantrag zurück.

- Die fünf Richter stellen Fragen zum Fall an Antragsteller und / oder dem Vertreter der Verwaltungsbehörde.
- Die fünf Richter beraten öffentlich ihre Entscheidung.
- Der vorsitzende Richter verkündet und begründet die Entscheidung.

Nach der Urteilsverkündung findet eine Abstimmung unter den Zuschauern statt.

Zu entscheiden sind die folgenden vier Fälle:

- Bürgerkrieg zwischen verschiedenen verfeindeten Bevölkerungsgruppen in einem afrikanischen Land, Flucht eines Dorfbewohners aus Angst vor Misshandlung und Tod, bislang aber noch keine konkreten Bedrohungen, Verfolgungen oder Verletzungen
- Christ in einem islamischen Land, musste bereits verschiedene Repressalien erleiden, u.a. berufliche Benachteiligung und Drohungen, aber bislang noch keine Verletzungen
- Muslim in einem islamischen Land, aufgrund seiner politischen Überzeugung von der Regierung verfolgt, bereits dreimal verhaftet, einmal im Gefängnis schwer misshandelt
- Jugendlicher aus einem afrikanischen Land, mit seiner Mutter in einem Slum aufgewachsen, Leben am Rande des Existenzminimums, schwere Hungerschäden, Erkrankungen, Verstümmelung von kriminellen Banden, illegal auf einen deutschen Frachter geschmuggelt, keine Papiere, keine Namens- und Altersangabe

#### **Lernrunde 4: Aufnahme von Flüchtlingen (Leserbrief und Vernissage)**

Schreiben Sie zur folgenden Online-Meldung einen Leserbrief an das Internet-Magazin „naano“ (Word, maximal eine Seite).<sup>1)</sup>

Hängen Sie dann den Leserbrief auf der linken Wand des Klassenzimmers auf, wenn Sie für, und an der rechten Wand auf, wenn Sie gegen die ungeprüfte Aufnahme eines Teils der Lampedusa-Flüchtlinge in Deutschland sind

Anschließend geht die ganze Klasse reihum und liest und diskutiert die Argumente in den einzelnen Leserbriefen.

Nach Ende der Vernissage sollten Sie sich noch die Usermeinungen im Internetforum „<http://forum.ksta.de/showthread.php?t=9582>“ ansehen.

<sup>1)</sup> Falls die Meinungen in der Klasse zu sehr polarisiert sind, sollte man die Arbeitsanweisung abändern: Schreiben Sie an das Internet-Magazin „naano“ je einen Leserbrief aus Sicht eines Mitglieds der Grünen und eines Mitglieds der CSU. Den „grünen“ Leserbrief hängen Sie auf der linken Wand des Klassenzimmers auf, den „schwarzen“ Leserbrief hängen Sie auf der rechten Wand des Klassenzimmers auf.

„SPD-Innenexperte Edathy fordert Aufnahme afrikanischer Flüchtlinge

Angesichts der wachsenden Flüchtlingswelle aus Tunesien fordern Politiker der Opposition, afrikanische Migranten auch in Deutschland aufzunehmen. [...] Auch Grünen-Parteichef Cem Özdemir zeigte sich offen für die Aufnahme von Flüchtlingen aus Nordafrika. [...] CSU-Politiker Hans-Peter Uhl hingegen sagte in der "Passauer Neuen Presse", dass die EU-Grenzschutzagentur Frontex mehr Zuständigkeiten und mehr Personal brauche, um Flüchtlingsströme abwehren zu können.“

(15.03.2010, naanoo, <http://www.naanoo.com/live/spd-innenexperte-edathy-fordert-aufnahme-afrikanischer-fluchtlinge>)

## Lernrunde 5: Einheimische und Fremde (Pro und Contra-Methode)

Wir wandeln die aus dem Fernsehen bekannte Pro und Contra-Methode leicht ab:

Drei Arbeitsgruppen werden eingeteilt, um sich Pro-Argumente überlegen, drei Arbeitsgruppen denken sich Contra-Argumente aus.

Abstimmung über die Ausgangsfrage und Ergebnisfixierung an der Tafel

Je zwei Schüler der Pro- und zwei Schüler der Contra-Seite geben ihre Statements

Nochmalige Abstimmung über die Ausgangsfrage und Ergebnisfixierung an der Tafel

### 5.1 Sind die Vorurteile gegenüber heutigen Flüchtlinge größer als die gegenüber früheren Flüchtlingen?

Hintergrund

Flüchtlinge und Vertriebene stellten eine augenfällige Kriegsfolge dar. Während im Mai 1939 knapp 1,6 Millionen Menschen in Schleswig-Holstein lebten, so waren es 1946 über 2,7 Millionen: Neben 1.484.863 "Einheimischen" zählte man 1.222.258 "Flüchtlinge", die Bevölkerung war um 69 % angestiegen; der Anteil der Neuankömmlinge lag bei 45 %, auf vier "Einheimische" kamen drei "Zugezogene". [...]

Viele Flüchtlinge und Vertriebene kamen traumatisiert in ihrer neuen "Heimat" an, sie mussten mehr verkraften als den Verlust von Eigentum, Arbeit und Heimat: Waren sie in die Hände der "Roten Armee" geraten, dann hatten sie oft Gewalt, Vergewaltigungen, Mord erlebt. Diese Verbrechen sowjetischer Soldaten stellten nach hunderten Kilometern Fahrt durch von Deutschen verbrannte russische Erde auch eine vergeltende Reaktion dar, blieben aber Verbrechen. Zwei Millionen überlebten Gewalt und Strapazen der Flucht nicht. Insgesamt zwölf Millionen Deutsche kamen in einer der vier deutschen Besatzungszonen an, jeder Zehnte von ihnen allein im kleinen Schleswig-Holstein.



"Fremde" stießen im "Gastland" auf Vorurteile und Ablehnung. In Wohnquartiere eingewiesen, lebten sie auf engstem Raum mit ihren unfreiwilligen "Gastgebern" zusammen. Zahlreiche Flüchtlinge und Vertriebene mussten jahrelang in Lagern leben, deren Enge und Isolation noch bedrückender wirkten. Ende 1948 lebten in Schleswig-Holstein 184.000 Zugereiste in derartigen "Notquartieren". Ehemalige Lager des "Reichsarbeitsdienstes", Zwangsarbeiterlager oder eigens angelegte Massenunterkünfte – oft mit den zum Symbol gewordenen Nissenhütten – dienten als "Kriegsfolgenhilfslager". 1950 zählte man im Land 728 dieser Lager mit noch knapp 130.000 Bewohnern, 1955 immer noch 513 Lager mit 68.000 Insassen. Je länger die "Fremden" in Notquartieren lebten, desto nachhaltiger sahen sie sich ausgegrenzt und benachteiligt.“  
([http://www.vimu.info/general\\_04.jsp?id=mod\\_14\\_6&lang=de&u=teacher](http://www.vimu.info/general_04.jsp?id=mod_14_6&lang=de&u=teacher))

## 5.2 Abschaltung der Kirchenglocke und Verbot von Kuhglocken wegen Ruhestörung?

Hintergrund

Eine Schweizer Initiative stellt Musterbriefe für Klagen gegen Kirchenglocken und Kuhglocken ins Internet (<http://www.nachtruhe.info/kuhglocken.xhtml>). Besonders umstritten sind solche Klagen, wenn Anwohner solche Klagen einreichen, die in den letzten Jahren, also erst Jahrzehnte nach dem Bau der Kirche, in diesen Ort gezogen sind.

Wie würden Sie als Richter die Klage eines neu in ein kleines bayerisches Dorf gezogenen Ehepaares auf a) Abschalten der Kirchenglocke und b) Verbot von Kuhglocken wegen Ruhestörung entscheiden?

Wie würden Sie den Fall der Kirchenglocke entscheiden, wenn das Ehepaar a) römisch-katholisch b) evangelisch c) freireligiös d) islamisch e) Angehöriger der Zeugen Jehovas wäre?

## 5.3 Entfernen des Kruzifix aus dem Klassenzimmer?

Hintergrund

„Bayern empört über Kruzifix-Verbot

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hatte geurteilt, ein christliches Kreuz im Klassenzimmer einer italienischen Staatsschule verletze die Religionsfreiheit der Schüler.“

(03.11.2009, Focus, [http://www.focus.de/politik/deutschland/gerichtsurteil-bayern-empoert-ueber-kruzifix-verbot\\_aid\\_450885.html](http://www.focus.de/politik/deutschland/gerichtsurteil-bayern-empoert-ueber-kruzifix-verbot_aid_450885.html))

Wie finden Sie das Urteil? Würden Sie anders entscheiden, wenn die Klägerin a) US-Amerikanerin b) Italienerin c) Russin d) Griechin e) Angolanerin gewesen wäre?

## 5.4 Eine neue Kirche in einem katholischen Dorf?

Hintergrund

„Rat bewilligt Moscheebau

Der Rat der Stadt Köln hat auf seiner Sitzung den Weg für den Bau der geplanten Großmoschee im Stadtteil Ehrenfeld freigemacht. SPD, FDP, Grünen und Linke stimmten für die notwendige Änderung des Bebauungsplanes. Die CDU sprach sich mit Ausnahme des Oberbürgermeister Schramma gegen den Bau aus.“

<http://www.ksta.de/html/seiten/1183500137377/>

Würden Sie anders entscheiden, wenn es sich um den a) Bau einer evangelischen Kirche b) Bau einer Kirche der Mormonen c) Bau einer islamischen Kirche d) Bau einer buddhistischen Kirche e) Bau einer Voodoo-Kirche handeln würde?

## 5.5 Zuzugsstopp für Fremde in einem kleinen Dorf?

Hintergrund

Wie viel Zuzug verträgt ein kleines Dorf?

Obermettenbach (kog) "Es darf nicht so weit kommen, dass ein Riss durch die Dorfbevölkerung geht", warnte Bürgermeister Christian Staudter. Ein wenig schien es bei der Bürgerversammlung in Obermettenbach freilich so, als sei dieser Riss schon vorhanden. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage: Wie viel Zuzug von Auswärtigen verträgt ein Dorf mit 72 Einwohnern?

(22.03.2011, Donaukurier, <http://www.donaukurier.de/lokales/pfaffenhofen/Obermettenbach-Wie-viel-Zuzug-vertraegt-ein-kleines-Dorf-;art600,2395665>)

Wenn das Dorf zur Vorstadt wird

Viele Gemeinden vor allem in den Speckgürteln der Großstädte München, Nürnberg und Augsburg wollen expandieren, moderner werden und attraktiver. Gleichzeitig wollen sie ihre Identität bewahren, ländlich bleiben und liebenswert. Beides zusammen ist schwer zu haben. [..]

Direkt gegenüber sollten Neubauten entstehen. "Warum darf ein wunderschönes Dorf nicht ein Dorf bleiben?", fragt Hannelore Kinzel. Natürlich fällt ihr kein guter Grund ein. Hannelore Kinzel hat den Bürgerprotest organisiert, der das Projekt mit etwas Glück zum Stopp brachte.

Die Einheimischen, sagt sie, hätten auch Ärger mit Zugezogenen befürchtet, die falsche Vorstellungen vom Dorfleben haben: "Hier gibt es Landwirtschaft, da muss der Bauer auch mal abends raus mit den Maschinen. Und es riecht auch mal streng." Aus Nachbarorten höre man, dass sich Neubürger über so was beschwerten. "Man ist nicht gleich fremdenfeindlich, wenn man sich Sorgen macht", sagt Hannelore Kinzel noch.

(21.02.2008, sueddeutsch.de, <http://www.sueddeutsche.de/bayern/zuzuege-wenn-das-dorf-zur-vorstadt-wird-1.275809>)

Verfasser: Dr. Peter Kührt, Berufsschule 4 Nürnberg